

Kältereport Nr. 4 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 26. Januar 2024

Christian Freuer

Vorbemerkung: Wie schon im vorigen Kältereport angedeutet hat sich winterlich kalte Witterung inzwischen tatsächlich sowohl in den USA als auch in Mitteleuropa verabschiedet. Zumindest die ersten Meldungen sind also sozusagen eine Nachlese darauf. Aber natürlich gibt es unabhängig davon weltweit neue Kältereignisse, die hier dokumentiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei wieder Asien, hauptsächlich Ost- und Südostasien bis in die tropische Klimazone, sowie die Antarktis.

Meldungen vom 19. Januar 2024:

USA: Ein weiterer Einbruch arktischer Luftmassen – Rekord-Schneebedeckung mit 58,9%

Eine Kleinigkeit für das Wochenende, Amerika – eine zweite Runde brutaler Kälte.

Historisch niedrige Temperaturen und eine Reihe schwerer Winterstürme haben bereits in vielen US-Bundesstaaten Verwüstungen angerichtet, bei denen mindestens 50 Menschen ums Leben kamen, Eigentum zerstört wurde und Hunderttausende ohne Strom waren.

In Kansas City zum Beispiel begann am 11. Januar eine rekordverdächtige Serie von Minusgraden. Die Rekorde begannen am 14. Januar zu fallen, als sowohl der Tiefstwert als auch der Höchstwert von -24°C bzw. -19°C die alte Marke von -23°C und -18°C aus dem Jahr 1979 brachen.

Der 15. Januar brachte dann einen Tiefstwert von -27°C und einen Tageshöchstwert von -17°C , womit die -23°C von 1979 und die -14°C von 1972 übertroffen wurden.

Kansas City verzeichnete in vier aufeinanderfolgenden Nächten (13.-16. Januar) Tiefstwerte unter -23°C . Dies war die zweitlängste Serie in den Annalen seit 1888, nur übertroffen von den fünf Tagen des Jahres 1983.

Laut NWS-Daten war der Tiefstwert von -19°C am 14. Januar der 11-niedrigste Tageshöchstwert in der Region Kansas City seit 1888. Der Tiefstwert von -27°C in den frühen Morgenstunden des 15. Januar war die 16-niedrigste Temperatur in der Region, ebenfalls seit 1888.

...

Ganze 58,9 % der USA zwischen Kanada und Mexiko sind derzeit mit Schnee

bedeckt. Letztes Jahr um diese Zeit, als der Westen eine Rekordsaison erlebte, lag diese Zahl bei 35,5 %.

Darüber hinaus ist die derzeitige Schneedecke von 58,9 % der höchste Januarwert, der in den Büchern bis ins Jahr 2004 zurückreicht. Der heutige Wert wird nur von der außergewöhnlichen Periode vom 15. bis 19. Februar 2021 übertroffen, als die Schneebedeckung bei 73,2 % lag.

...

Der Frost in Russland bis -57°C breitet sich nach China aus

Am 19. Januar wurden in Russland, insbesondere in der Republik Sacha, in Orten wie Delyankir und Jurty weiterhin Werte unter -56°C gemessen.

Hier folgt jetzt ein Ausblick auf eine erhebliche Ausbreitung der Kälte nach China.

...

Die Kälte in der Antarktis

Am 18. Januar erreichte Concordia um 17:36 UTC $-42,5^{\circ}\text{C}$ (Daten: climantartide.it).

Damit setzt sich das „Jahr ohne Sommer“ am unteren Ende der Welt (unter -40°C) fort – wie gut dokumentiert. Der Sommer wird bald allmählich wieder in den Winter übergehen.

Das war's, Antarktis, die „wärmste“ Zeit des Jahres ist vorbei.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/another-arctic-blast-to-rip-through?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Eine [Meldung](#) kommt am 20. Januar 2024 von wetteronline.de über starke Schneefälle in Spanien. Weiter geht es mit

Meldungen vom 22. Januar 2023:

Türkei: Schneehöhe erreicht stellenweise 5 Meter

Die Türkei erlebt derzeit die schwersten Schneefälle des Jahrhunderts – wahrscheinlich noch viel länger -, da die polare Kältewelle aus Europa

nach Süden zieht. Die am stärksten betroffenen Gebiete liegen in der südöstlichen Provinz Hakkari, wo die Schneehöhe in einigen Teilen über 5 m liegt.

Im Bezirk Şemdinli in Hakkari ragen die Schneewände über die Räumfahrzeuge hinaus. Die Einsatzkräfte arbeiten ununterbrochen, um abgeschnittene Städte und Dörfer im gesamten Bezirk zu erreichen und lebenswichtige Güter zu liefern.

Die Teams verstärken ihre Bemühungen, um die Durchgänge zu erweitern, berichtet aa.com.tr.

...

USA: Mindestens 100 Todesopfer durch die brutale arktische Kälte

Große Teile der USA wurden am Sonntag weiterhin von tödlicher arktischer Kälte heimgesucht – mit Minusgraden, die bis in den Süden von Texas und Florida reichten. Kälte tötet weit mehr als Hitze, und mehr als 100 Amerikaner starben allein letzte Woche.

...

Das wird näher ausgeführt, gefolgt von dem Ausblick auf eine weitere Kältewelle.

Und noch einmal in die Antarktis:

In der Antarktis geht ein ungewöhnlich kalter Sommer zu Ende

Der Sommer geht in der Antarktis zu Ende, wie die sinkenden Temperaturen zeigen. In einer bemerkenswert kalten Jahreszeit, in der auf dem gesamten Kontinent regelmäßig Werte unter -40 °C gemessen wurden, hat die Rückkehr zum Winter begonnen.

Der Tiefstwert von -43,4 °C am 19. Januar in Concordia übertraf das bisherige saisonale Minimum des Kontinents (-42,8 °C am 12. Januar 2007).

Am 21. Januar sanken die Thermometer erneut, um ein neues saisonales Tief zu erreichen: -44,4°C in Concordia (und ebenfalls -43,1C in Vostok).

Die Antarktis hat einen anomal kalten Sommer erlebt, wahrscheinlich einen der kältesten seit Beginn der Aufzeichnungen (eine Zusammenfassung

folgt in Kürze). Dies ist auch kein einmaliges Phänomen – der Kontinent verzeichnete in den letzten drei Jahren (mindestens) durchweg überdurchschnittlich kalte Monate.

Die Antarktis, die 90 % des Eises der Erde beherbergt, kühlt sich ab, das zeigen die Daten eindeutig.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/the-snow-is-5-meters-high-in-turkey?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 23. Januar 2023:

In Hakkâri, Türkei, liegt der Schnee jetzt 7 Meter hoch

Zu den gestrigen Schneehöhen sind zwei Meter hinzugekommen, während Teile von Hakkâri in der Türkei weiterhin unter einer rekordverdächtigen Schneedecke begraben sind.

Die Räumungsmannschaften der Bezirksverwaltung für Sonderaufgaben arbeiten mit Hochdruck daran, die von den Schneemauern eingeschlossenen Städte und Dörfer zu erreichen, aber aufgrund des unerbittlichen Wetters und der ständig anhaltenden Schneefälle kommen sie nur langsam voran.

Besonders schlimm sind die Bedingungen im Bezirk Yüksekova in Hakkâri, wo das tägliche Leben zum Stillstand gekommen ist. In der Region Dağlıca hat sich der Schnee an einigen Stellen bis zu 7 Meter hoch aufgetürmt, berichtet bianet.org.

...

Osteuropa gefriert

Sehr niedrige Temperaturen, harter Frost und starker Schneefall haben in dieser Woche nicht nur die Türkei, sondern ganz Osteuropa heimgesucht.

Der strenge und lang anhaltende Frost hat sich nun von Westeuropa nach Osten verlagert und Montenegro, Serbien, Bosnien und Herzegowina sowie Mazedonien erfasst – mit Temperaturwerten bis -27°C in Kosanica, Montenegro, am Montag.

...

Arktische Luft dringt nach Ostasien vor und bringt Rekordschnee nach China – Japan jetzt in der Schusslinie

Ostasien wird von einem weiteren Einbruch arktischer Luftmassen heimgesucht, der ungewöhnlich weit südlich für seltene Schneestürme und Tiefsttemperaturen sorgt.

In den südostchinesischen Provinzen Zhejiang und Fujian zum Beispiel gab es die stärksten Schneefälle seit Dezember 2002. Sogar im Becken des Jangtse-Flusses hat es in weiten Teilen geschneit.

Seit Montag haben mindestens 6 Orte in ganz China neue Schneehöhenrekorde für Januar aufgestellt, und viele weitere harren noch der Bestätigung.

...

In Butuo, Sichuan, kamen beispielsweise innerhalb von 24 Stunden 35 cm zusammen, ein neuer Rekord. Auch in den Provinzen Jiangxi und Hunan wurden Rekorde gebrochen, darunter die 29 cm in Xinhua, Hunan, die ebenfalls einen neuen Rekord für Januar darstellten.

...

Mit dem Schnee sind natürlich auch die Temperaturen gefallen.

In weiten Teilen des Landes sind die Temperaturen unter dem Gefrierpunkt geblieben, selbst im äußersten Süden.

Zu den bemerkenswerten Tiefstwerten hier unten gehören 2,1 °C in Guangzhou, 2,3 °C in Fuzhou, 3,2 °C in Nanning, 4,4 °C in Shenzhen und 5,4 °C in Xiamen. HKO verzeichnete am Morgen des 23. Januar mit 6,3°C die niedrigste Temperatur seit 2016.

...

Was die Kälte in anderen asiatischen Ländern betrifft: -35,1°C in Samjiyon, **Nordkorea**; -20,2°C in Taegwallyong, **Südkorea**; -10,1°C auf dem Yushan Peak, **Taiwan**; -2,4°C in Tai Mo Shan, **Hongkong**; und 4,8°C in Taipa Grande, **Macau**.

Sehr bemerkenswert: Hong Kong und Macao liegen in der tropischen Klimazone, wo es normalerweise (bisher jedenfalls) überhaupt keinen Winter gibt!

Schulen in Bangladesh wegen Kälte geschlossen

Im Westen schließlich, in Bangladesch, erlebt das südasiatische Land derzeit seine eigene „signifikante Kältewelle“.

Mit Tiefstwerten von 6,6 °C in den Bezirken Chuadanga und Sirajganj ist das tägliche Leben gestört.

Die Regierung hat angeordnet, dass alle Grund- und weiterführenden Schulen geschlossen werden müssen, wenn die Temperaturen unter 10°C fallen. Im ganzen Land wurde diese Anweisung befolgt.

Das Meteorologische Observatorium in Chuadanga meldete in dieser Woche einen erheblichen Temperaturrückgang, wobei der historische Tiefstwert des Bezirks (3,9°C am 9. Januar 2013) in Reichweite ist.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/the-snow-is-now-7-meters-23-feet?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 24. Januar 2024:

China gefriert, weitere Schneefälle in Japan

Der große Frost in China hat sich bis Mittwoch ausgedehnt. Die Kälte ist weiter nach Süden vorgedrungen, und zwar in weiten Teilen von Fujian und Guangdong, wo die Temperaturen unter 0 °C sanken.

Die monatlichen Tiefsttemperaturrekorde fallen im ganzen Land. Zu den gestrigen Tiefsttemperaturen kamen weitere 5 (mindestens) in den Städten Chaoyang und Huidong hinzu.

...

Die Schneefälle in China waren ebenso beeindruckend, vielleicht sogar noch beeindruckender.

In den Provinzen Hunan, Jiangxi und Zhejiang gab es die stärksten Schneefälle der letzten 20 Jahre, und viele Stationen (mehr als 15) haben im Januar Rekorde bzgl. der Schneehöhe aufgestellt.

Außergewöhnliche Tiefstwerte und starker Schneefall hielten auch im Norden und an der Grenze zu Russland an (-57°C in Delyankir heute Morgen).

...

Wenn es im Osten um die schiere Schneehöhe geht, ist Japan der Paradeball. Das Land wird von einem „Mega-Schneesturm“ heimgesucht, berichtet RT India auf X, mit Schneefällen von „10 cm pro Stunde“. Im Norden und an der Küste des Japanischen Meeres wurden an einem Tag bereits mehr als ein Meter Schnee gemessen.

Die Aufräumarbeiten haben begonnen, aber die Prognose sagt weiteren Schnee bis zum Wochenende voraus.

...

Es folgt noch einmal ein grundlegender Abschnitt, wie das Establishment mit der Kälte umgeht. Das wird separat übersetzt. Dieser Meldungsblock schließt dann noch mit einem kurzen Absatz zur Sonnenaktivität.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/china-freezes-the-snow-builds-in?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 25. Januar 2024:

Schnee in Japan bricht Rekorde

Weite Teile Japans werden weiterhin von rekordverdächtigen Schneefällen heimgesucht.

In den Präfekturen Gifu und Shiga wurden Rekorde gebrochen. Innerhalb von sechs Stunden fielen am Mittwochnachmittag 49 cm Schnee in der Stadt Sekigahara in Gifu und 40 cm in Maibara City in Shiga – der stärkste Schneefall, der je in diesen Gebieten gemessen wurde.

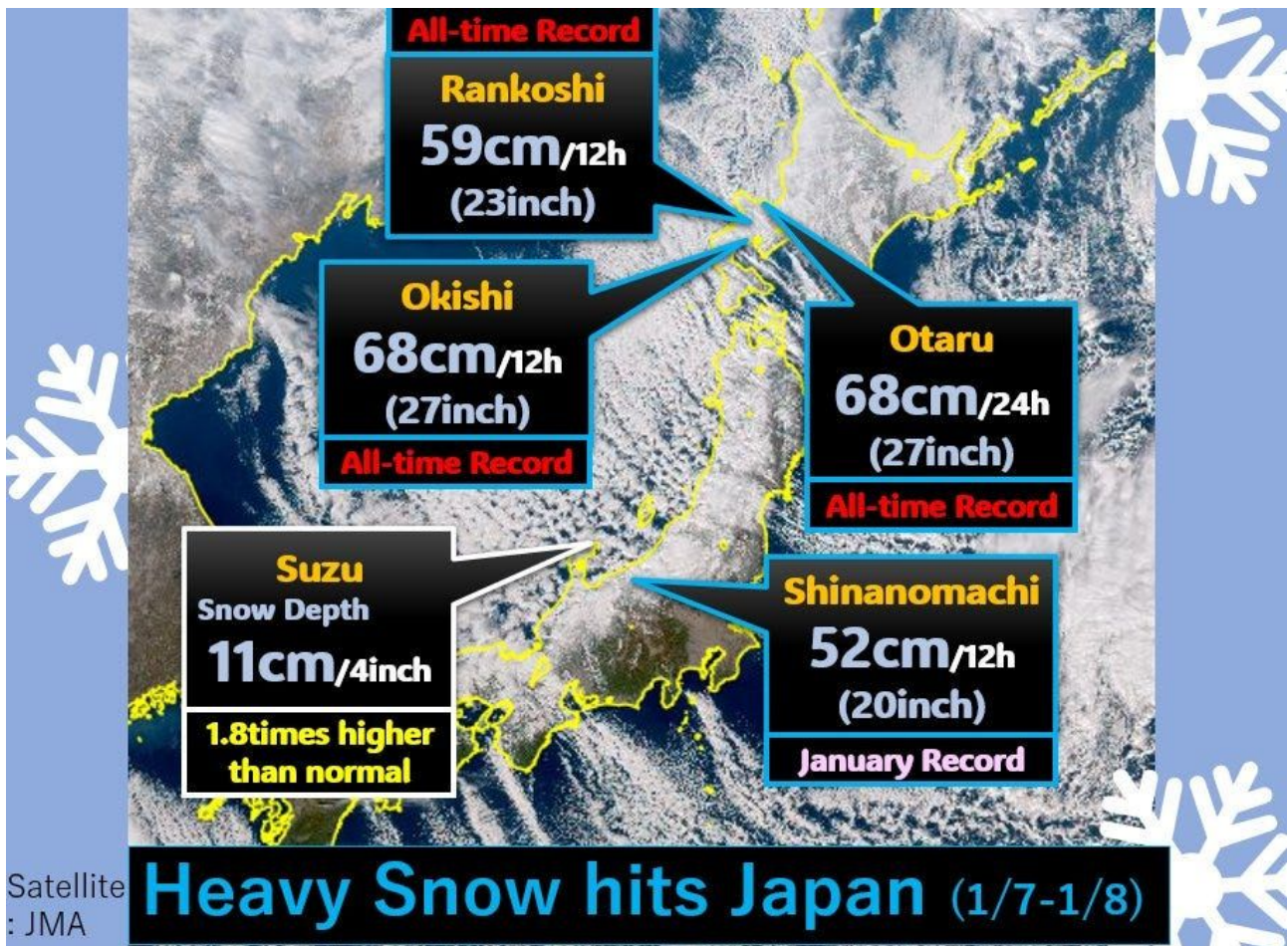
Die Japan Meteorological Agency (JMA) spricht von einer „intensiven Kaltluftmasse“, die auch in den Regionen Tokai und Kinki Rekord-Schneemengen gebracht hat.

Laut der jüngsten Vorhersage der JMA werden die winterlichen Bedingungen bis Donnerstag anhalten, und es könnte sogar zu erheblichen Schneefällen im Flachland der Regionen Chugoku, Kinki und Tokai kommen, in denen normalerweise nur wenig oder gar kein Schnee fällt.

In den 24 Stunden bis Donnerstagabend dürfte die Schneehöhe stellenweise um einen weiteren Meter steigen und damit die am Mittwoch [gemeldeten](#) Werte der letzten 24 Stunden übertreffen.

...

Diese jüngsten Schneefälle kommen zu den [Allzeit-Rekorden](#) der Schneemengen hinzu, die Anfang des Monats gefallen sind:



Quelle: [Sayaka Mori](#) auf X.

Eckpunkte bzgl. niedriger Temperaturen in ganz Indien gebrochen

Ein großer Teil des asiatischen Kontinents hat in letzter Zeit gefroren, von Russland im Norden über Japan und China bis hin zur Türkei im Süden.

In Bangladesch und Indien wurden diese Woche rekordverdächtig niedrige Temperaturen gemessen. In der indischen Hauptstadt Delhi gab es im Januar bisher fünf „kalte Tage“ und fünf „Kältewellen-Tage“, so viele wie seit 13 Jahren nicht mehr, und laut offiziellen Vorhersagen ist mit weiteren Kälteeinbrüchen zu rechnen.

Auch im Bezirk Una wurden die niedrigsten Temperaturen seit 2013 gemessen, was sich auf das tägliche Leben auswirkt.

...

„Gute Chancen“, dass ein weiterer arktischer Ausbruch die USA im Februar trifft

Unter dieser Überschrift bringt Cap Allon Aussagen über mögliche neue Kälte in den USA aufgrund von Vorgängen in der Stratosphäre. Darauf wird hier nicht näher eingegangen. Es wird beschrieben, dass sich Tauwetter in den USA durchgesetzt und sich die Kälte zum Pol zurückgezogen hat, und dass dies aber wohl nur vorübergehend ist. „...Kälte zum Pol zurückgezogen hat“ – dazu fügt Allon diese Bemerkung ein:

Hinweis an die Alarmisten: Die grimmige Kälte hat sich „zu den Polen zurückgezogen“, sie wurde nicht durch mythische CO₂-Verstärkungen erwärmt“. Das beweist die extreme Temperatur von -56,6°C, die heute Morgen (25. Januar) im Summit Camp in Grönland* gemessen wurde, ein Wert, der 14°C unter der Norm liegt.

*Die Station Summit Camp, in Deutsch auch „Eismitte“ genannt, liegt etwa in der Mitte von Grönland auf der höchsten Erhebung dort (3231 m ü. NN). In diesem Falle ist also tatsächlich die **Abweichung von 14 K** das bemerkenswerte Phänomen. Näheres zu dieser Station [hier](#), Webcam-Bilder gibt es [hier](#).*

Antarktis

Die Temperaturen am Boden der Welt gehen weiter zurück.

Nach einem historisch kalten „Sommer“ wurde in der Antarktis gerade ein neuer Tiefstwert gemessen. Am 24. Januar um 17:02 UTC wurde in Concordia ein Tiefstwert von -44,6°C gemessen, der den Tiefstwert vom 21. Januar von -44,4°C übertrifft, ebenfalls in Concordia.

Daten mit freundlicher Genehmigung von climantartide.it.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/snow-in-japan-breaks-records-low?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 26. Januar 2024:

Rekordverdächtige Schneefälle in ganz Alaska

Boote sind gesunken und Dächer eingestürzt, während die Hauptstadt Alaskas unter rekordverdächtigen Schneefällen leidet.

In Juneau sind in den letzten Wochen mehrere Lawinen abgegangen. Auf dem Wasser sind allein am Mittwoch vier Boote wegen des noch nie dagewesenen Schnees gesunken, sagte der Hafenmeister der Stadt Matt Creswell.



Versunkenes Boot im Stadthafen von Juneau, 24. Januar [Juneau Hafenmeister]

Juneau hat allein seit Sonntag mehr als 70 Zentimeter Schnee erhalten, wobei in den letzten 12 Tagen insgesamt 162,1 Zentimeter gefallen sind. Dies ist der schneereichste jemals in Juneau aufgezeichnete 2-Wochen-Zeitraum, und die Stadt erlebt den zweitschneereichsten Januar aller Zeiten – mit nur 15 cm, die noch fehlen, um den Spitzenplatz zu erreichen, und einer Woche oder so, die noch übrig ist, um dies zu tun.

...

Nur eine Woche zuvor waren in Juneau innerhalb von drei Tagen mehr als 76 Zentimeter Schnee gefallen, wodurch mindestens drei Boote im Hafen versenkt wurden, Dächer und Veranden einstürzten und zwei große Lawinen in der Nähe der Stadt abgingen, von denen eine die Thane Road verschüttete.



Melissa Frey ✓
on Wednesday



63.8" of snow has fallen in just the last 12 days in Juneau!

*This is the snowiest 2-week period ever recorded in Juneau, and it's already the 2nd snowiest January on record (with just 6" needed to move into 1st place).

*The snow has ended for this current storm cycle, but as temperatures warm,

*Alaska's capital city is now seeing rain, creating a slushy, icy mess.

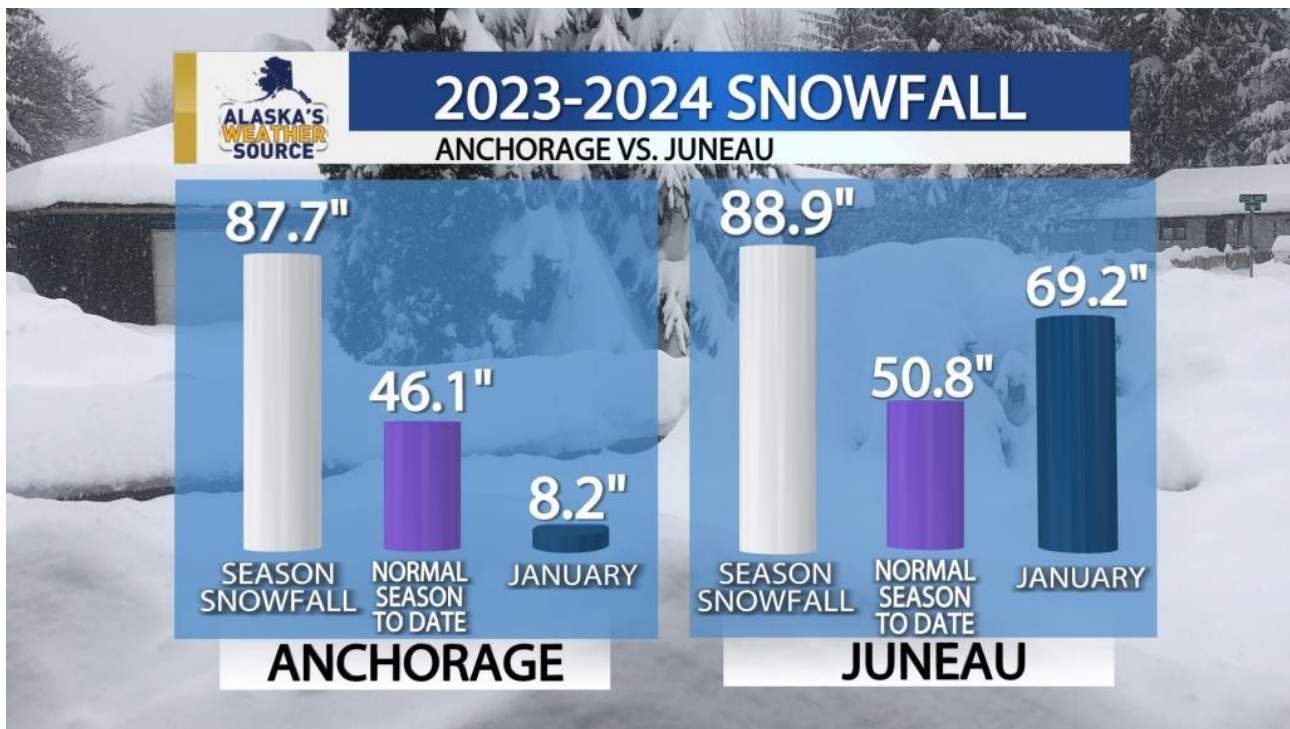
*We've already seen at least one roof collapse, multiple avalanches, and now another round of boats sinking in the harbor.

<https://www.alaskasnewsresource.com/.../more-boats-sink-roofs-.../>



Die Stadt hat eine Notfallwarnung herausgegeben, in der die Einwohner vor Lawinengefahr gewarnt werden, die von „sehr hoch“ bis fast „historisch“ reicht.

Der Rekordschnee in Alaska hat sich nicht nur auf Juneau beschränkt. Auch die Stadt Anchorage hat in den letzten Monaten immer wieder neue Rekorde aufgestellt. In beiden Städten sind seit Beginn der Saison fast doppelt so hohe Schneemengen gefallen als normal:



Außerdem war 2023 das schneereichste Jahr in Anchorage, das in den Büchern bis 1953 zurückreicht. Mit 150 Zentimetern, die bis zum 12. Dezember fielen, übertraf das vergangene Jahr den bisherigen Rekordhalter 1996 (Sonnenminimum des Zyklus 22).

...

Schwere Schneestürme im Norden von Iran

Während im Süden Wärme vorherrscht, hat der Nordiran mit klirrender Kälte und starkem, weit verbreitetem Schneefall zu kämpfen.

In der nordwestlichen Provinz Ost-Aserbaidschan herrschten am Mittwoch Tiefsttemperaturen von -15 °C, und in weiten Teilen der Region, darunter auch in der regionalen Hauptstadt Täbris, schneite es stark.

...

Antarktis: Kältester Januar jemals seit Beginn von Aufzeichnungen

Der ungewöhnlich kalte Sommer setzt sich fort: An der Südpolstation ist das Thermometer die ganze Woche über nicht über -30°C gestiegen.

Der Durchschnittswert für den Januar wird mit ziemlicher Sicherheit zum zweiten Mal in Folge unter -30°C liegen, und das erst zum vierten Mal in den Aufzeichnungen, die bis 1958 zurückreichen – die anderen Fälle waren

die Januar-Monate von 1960 (-30,4°C) und 1961 (-30,6°C).

Dies könnte der kälteste Januar in der Antarktis seit Beginn der Aufzeichnungen werden. Und auch in den letzten Jahren wäre dies keine große Anomalie. Der Kontinent erlebte 2021 den kältesten Winter aller Zeiten (April – September), dem ein anomal kalter Monat nach dem anderen folgte.

Zu den Höhepunkten des Jahres 2023 gehören der zweitkälteste Dezember seit Aufzeichnung, der kälteste November seit 40 Jahren und der kälteste August seit 2002.

Die Antarktis, die 90 % des Eises der Erde beherbergt, kühlt sich ab – das geht aus den Daten eindeutig hervor.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/record-smashing-snow-wreaks-havoc?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 5 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 26. Januar 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE